

INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
www.alpenverein-muelheim.de



INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
Verbandsinfo Oktober 2019

Liebe Mitglieder, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Teilnehmer/innen der Hüttentagung,

die **erste Hüttentagung unseres Verbands** liegt nun hinter uns. Letztlich war sie aber ein Anfang, ein Start für einen arbeitsintensiven Prozess, der uns letztlich sicher in den kommenden Jahren sehr beschäftigen wird – und das wohl auch über die Verbandsgrenzen hinaus. In dieser „Sonderausgabe“ unserer Verbandsmitteilungen geben wir Euch einen ersten Überblick über die Inhalte, den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung.



Die bewirtschafteten Hütten sind das **Rückgrat des Tauernhöhenwegs**. Wer sich auf den Weg von Ost nach West entlang des Alpenhauptkamms macht, um bis zu einer Woche und mehr im anspruchsvollen wie abwechslungsreichen Hochgebirgsterrain unterwegs zu sein, ist auf diese Hütten am Weg angewiesen. Darüber hinaus sind sie **Anziehungspunkte** für Wanderinnen und Wanderer aus dem Tal, nicht zuletzt auch Ausflugsziele für die einheimische Bevölkerung. Sie haben somit zentrale Bedeutung für den Tourismus in der gesamten Region.

Und so waren der Einladung des Interessenverbands Tauernhöhenweg zur ersten Tagung dieser Art Anfang Oktober auch **knapp 20 Teilnehmer/innen** gefolgt und nach Mallnitz gekommen. Neben Hüttenwirt/innen kamen auch Vertreter/innen der AV-Sektionen und -Dachverbände, des örtlichen und regionalen Tourismus, aber auch von Bergsportreiseanbietern und nicht zuletzt der Nationalparkverwaltung zu dieser Tagung. Denn oberstes Anliegen des Verbands ist die Förderung einer nachhaltigen und naturverträglichen Bergsportausübung im größten Schutzgebiet der Alpen, dem Nationalpark Hohe Tauern.

In seinen einleitenden Grußworten dankte **Mallnitz Bürgermeister Günther Novak** den Anwesenden für ihr Engagement in der Nationalparkregion. Nicht zuletzt die **Alpenvereinssektionen** hätten mit der Erschließung des Hochgebirges, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts begann, einen maßgeblichen Baustein zur touristischen Entwicklung beigetragen, der **bis heute von entscheidender Bedeutung** sei.



Deutlich wurde im Lauf der Tagung dann aber auch schnell, dass der Tauernhöhenweg im Verhältnis zu anderen Fern Tourenrouten in den Alpen **relativ wenig frequentiert** wird. Zum einen erkannte man die Gründe hierfür in seinen hohen Ansprüchen an bergsteigerische Können und Material und zum anderen in seiner eher geringen Bekanntheit in der Szene sowie in der ausbaufähigen Buchbarkeit von Touren und Nächtigungen auf seinen Hütten. So ist aktuell erst eine der bewirtschafteten Hütten ans AV-Onlinebuchungssystem angeschlossen. Dessen Möglichkeiten und Vorteile unterstrich **Miriam Roth vom Hüttenmarketing des DAV** in ihrem Vortrag, hatte darüber hinaus aber noch einen ganzen Blumenstrauß an attraktiven **Unterstützungsangeboten für Hüttenwirt/innen und die hüttenbesitzenden Sektionen**.

INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
www.alpenverein-muelheim.de



Paula Müllmann vom regionalen Nationalpark-Tourismusverband unterstrich die enge Verbindung und wechselseitige **Abhängigkeit von Berg- und Taltourismus**. Denn An- und Abreise zu Hochgebirgstouren erfolgten über die Talorte, während auf der anderen Seite der Taltourismus empfindliche Einbußen hinzunehmen hätte, entfielen die Infrastruktur an Hütten und Wegen im Hochgebirge. „Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft!“, so Müllmann. Ihr Appell: „**Macht Eure Hütten buchbar**, und wir werden besser und erfolgreicher zusammenarbeiten.“ **Uwe Penker, Vertreter des Mallnitzer Tourismusverbands**, pflichtete ihr bei und ergänzte, dass teils auch die Gastwirte im Tal die Bedeutung der Hütten und Wege noch mehr erkennen müssten, und regte **kooperative Angebote** an.



Für den **DAV Summit Club als Anbieter von Bergtouren und alpinen Kursen** ist der Tauernhöhenweg sommers wie winters durchaus attraktiv, wie **Christoph Schnurr, dort zuständig für Angebote im Alpenraum**, deutlich machte. Nur könne der DAV Summit Club erst dann erfolgreich Touren anbieten und durchführen, wenn das Zielgebiet **nicht nur attraktiv, sondern auch bekannt und beliebt** ist. Das sei aus seiner Sicht vornehmlich die Aufgabe der Sektionen, die am Tauernhöhenweg ihre Arbeitsgebiete und Hütten haben, und auch des Interessenverbands als Zusammenschluss dieser mit den Talgemeinden und der Nationalparkverwaltung.

„**Ist der Tauernhöhenweg in der Bergsportgemeinde erstmal bekannt**, wird der DAV Summit Club auch erfolgreich Touren im Gebiet vermarkten können“, lautete seine Formel.

Am Anfang stehe hier aber eine **intakte Infrastruktur**, unterstrich Klaus **Eisank von der Nationalparkverwaltung**. „**Wege und Hütten** können nur dann einen Beitrag zum naturverträglichen Bergsport im Nationalpark leisten, wenn sie **in Ordnung** sind“, so seine Schlussfolgerung. Den **Nationalpark und seine Angebote** sieht er in diesem Zusammenhang **als zusätzlichen Pluspunkt**, als Alleinstellungsmerkmal für die Attraktivität des Bergsports am Tauernhöhenweg. Also auch hier viele Anknüpfungspunkte für den Interessenverband und seine zukünftige Arbeit.

Die **Hüttenwirtsleute der Duisburger Hütte** am Mölltalgletscher, die **Eheleute Strasser**, legten mit ihrem Beitrag den Finger in eine **Wunde von strategischem Ausmaß** für die Zukunft der bewirtschafteten Hochgebirgshütten: **die Pächter/innennachfolge**. Denn der Job, einen solchen Betrieb zu bewirtschaften, hat bei Jüngeren offensichtlich nicht mehr die Anziehungskraft wie bei früheren Generationen. Auch stünde der **hohe Anspruch dieses Jobs** (professionelle Gastronomie, Betrieb und Wartung der mittlerweile hochtechnischen Ver- und Entsorgungseinrichtungen, alpine Information und Beratung der Hüttengäste) heute kaum mehr im Verhältnis zu den Ertragsmöglichkeiten einer Hochgebirgshütte. Ferner wäre der **Personalmangel** in der Gastronomie für bewirtschaftete Hochgebirgshütten noch deutlich schwieriger zu lösen als für die Betriebe im Tal.



Unterstützt wurden sie in dieser Einschätzung von **Georg Oberlohr**, der selbst über 20 Jahre Hüttenwirt auf der Stüdlhütte am Großglockner war und mit seiner Firma mittlerweile **Hüttenwirtsleute coacht und bei der Betriebsführung berät**. Zurzeit begleitet er im Auftrag des DAV-Bundesverbands die Sektion Hannover bei der Gewinnung neuer Wirtsleute für das Hannoverhaus am Ankogel. Die Alpenvereine

INTERESSENVERBAND TAUERNHÖHENWEG E.V.
c/o DAV-Sektion Mülheim an der Ruhr e.V.

Bruchstraße 72 • D 45468 Mülheim (Ruhr)
T +49 (208) 69696-36 • F +49 (208) 69696-35
iv.tauernhoehenweg@alpenverein-muelheim.de
www.alpenverein-muelheim.de



müssen hier seiner Meinung nach **komplett und grundlegend umdenken**, was die Vertragsgestaltung und die Betriebsunterstützung anbelangt. Aus- und Weiterbildungsangebote für Wirtsleute und ihr Personal müssten genauso Standard werden wie eine Art Scouting und aktive Werbung für die „Berufung Hüttenwirt/in“. Auch könnten Übergangsphasen, in denen scheidende und ehemalige Hüttenwirtsleute ihre Erfahrungen und ihr Knowhow an ihre Nachfolger/innen weitergeben, es erleichtern, sich für eine solche Tätigkeit zu entscheiden, so die Anregung der Eheleute Strasser.



Tenor der Tagung war, dass die Entwicklung des Tauernhöhenwegs und seiner Hütten sicherlich eine **enorme Herausforderung** darstellt, dass es durch die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Beteiligten aber gelingen kann, Menschen für diese spannende Hochgebirgsroute entlang der „Skyline“ der Alpen mit ihrer einzigartigen Natur zu begeistern, die durch das Foto- und **Filmmaterial von Frank Gerdl und Martin Glantschnig** (Berg im Bild) eindrucksvoll eingefangen wurde.

Beide erstellen zurzeit für den Interessenverband eine **umfassende Dokumentation über den Tauernhöhenweg**, die allen Beteiligten für die Image- und Öffentlichkeitsarbeit auch zur Verfügung stehen wird.

So stehe dem Interessenverband einerseits **eine Menge Arbeit** vor, wie sein Vorstand zum Abschluss der Tagung konstatierte. Auf der anderen Seite habe die Tagung aber auch einen Köcher voller Pfeile für diese Arbeit ergeben. „Nun müssen wir zusammen den richtigen Bogen bauen“, umschrieb Michael Cremer, Erster Vorsitzender, die gemeinsame Aufgabe. **So wird es auch nicht bei dieser einen Tagung bleiben**. Bis zum kommenden Jahr will der Vorstandsvorsitz die Baustellen eingerichtet haben, um sie auf der Folgetagung dann ziel- und praxisorientiert angehen und bearbeiten zu können.

Sicher wäre es schön und vorteilhaft gewesen, noch mehr Hüttenwirtsleute auf der Tagung zu Gast zu haben. Dennoch hat sie starke Impulse gesetzt und Schwachstellen aufgedeckt, die der Vorstand nunmehr angehen will und sich mit den Tagungsteilnehmer/innen darüber einig ist, dass diese Tagung ein Start war. Und wenn die Folgetagung im kommenden Jahr an die Erarbeitung praktikabler Lösungen und Arbeitsansätze geht, wird die Zahl der teilnehmenden Hüttenpächter/innen sicherlich größer sein.

Falls Ihr den Bericht in Euren Medien übernehmen wollt, findet Ihr ihn online unter dem folgenden Link:
<https://www.alpenverein-muelheim.de/article/huettentagung-am-tauernhoehenweg>

Übrigens: Parallel hat der Vorstand an der **Entwicklung einer eigenen Verbandswebsite** gearbeitet. Nach Sichtung und Diskussion der ersten Ergebnisse sind wir zuversichtlich, zum Start des kommenden Jahres online zu sein.

Die nächste Vorstandssitzung wird im November stattfinden. Meldet Euch, wenn Ihr noch Themen habt.

Mülheim (R.), 24.10.2019

Für den Vorstand:


Michael Cremer, 1. Vorsitzender

